

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Zeleg.-Nbr.: Zeitung
Anzeigen werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Petit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung der Anzeigen nachstehende Preise: 1. Zeile 40 Pfg. Verbindlichste entsprechende Rabatt. Nachmen kosten pro Zeile Platz, Datenwechsel und Belegung ausgedrückt. Annahmeführer für Offerten und Auskünfte beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postbedkonto Frankfurt am Main Nr. 20771.

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

22. Jahrgang.

Deutsche Vorstellungen in Paris. — Halbheiten Tardiens.

garnit nicht gelungen sein sollte, einen Teil der von Deutschland zu zahlenden Annuitäten zu mobilisieren. Um diese Erklärung haben sich Frankreichs Staatsmänner bis auf den heutigen Tag herumgedrückt. Es ist bezeichnend, daß dieser die französische Vorkasseprelle es vermeidet, hier sich in die Materie einzubringen. Das kann natürlich temporaristische Motiven entpuppen. Man muß sich dann aber doch fragen, wie lange dann noch die französische Regierung und die Presse mit der restlosen Aufklärung der Öffentlichkeit über die von Frankreich im Haag eingezugangenen Verpflichtungen warten wollen. In Deutschland würde man sehr unlang daron tun, diese Dinge nicht bei ihrem richtigen Namen zu nennen.

Im übrigen beschäftigt sich die Berliner Presse immer noch sehr eingehend mit den parlamentarischen Ereignissen der letzten Tage und ihre Kommentare lassen erkennen, daß man in allen politischen maßgebenden Gruppen den Bestand des Kabinetts Fieders-Briand voreis für gesichert erachtet. Der Eindruck des Sieges, den Briand in der Kammer errungen hat, ist so nachhaltig, daß die Regierung von dem dadurch erworbenen Kapital an Vertrauen und Autorität noch eine ganze Weile wird zehren.

Vorab zur Abrüstungsfrage.

» Aus Besichtigung wird gemeldet: Zum Waffenstillstand hat Senator Vorag einen geschäftlichen Artikel geschrieben, der einen kammenden Aufruf für die Fortsetzung darstellt. Durch eine Schärfe geizige ist, Aufsehen zu erregen. Vorag fragt, ob die Welt nicht der best gewaltigen Krißungen, unterdrücken werde, die nicht für den Frieden, sondern für den Krieg bestimmt seien. Jetzt kämpfe eine bewaffnete Welt auf dieser Erde. Auch die Friedensverträge würden nichts an dieser Tatsache ändern. Wir können nicht hoffen, das zu verwickeln, ras die Verträge uns auferlegen. Auch ein Kampf zwischen England und Amerika sei wohl denkbar, denn daran hätten die Krißenden keinen, wenn sie eine Krißflotte hatten. Der Waffenstillstandspunkt müsse daher ein Paß der Anstrengungen für den Frieden sein.

Ein umfangreicher Spionage-Prozeß.

nitz Leipzig. (H.S.) Vor dem Einmarsch des Reichsheeres begann am Montag ein umfangreicher Strafprozeß gegen drei böhmisches Regierungsbaumeister Eduard Ludwig, zuletzt bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof, den 45 Jahre alten Techniker Eduard Scheibe und den 39 Jahre alten Photographen Ernst Hüttinger. Ludwig und Scheibe stehen unter der Anklage, seit Mai 1928 in Berlin Urkunden, Aktenstücke und Nachrichten, von denen sie mußten, daß deren Geheimhaltung für das Wohl des Reiches notwendig war, verheimlicht zu haben, indem sie diese Macht mitgeteilt zu haben folgten. Diese Akten und Zeichnungen, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich war, in den Besitz einer anderen Macht haben gelangen zu lassen und damit die Eiderheit des Reiches gefährdet zu haben. Ludwig wird außerdem beschuldigt, in Berlin, Dessau und Friedrichshagen Betriebsgeheimnisse unbefugt an andere zum Zwecke des Wettbewerbs mitgeteilt zu haben. Für diese Verbrechen wurde die Höchststrafe, die Lebenszeit im Gefängnis, ausgesprochen. Für die ganze Dauer der Verbannung ausgeschlossen. Der Verurteilte Ludwig wohnen ein Vertreter des Reichsheimwehrsystems und ein Vertreter des Auswärtigen Amtes bei.

Eisener über die Versicherung des Polarfluges.

zu Berlin. (233.) Zu der Meldung, daß die Versicherungs-Gesellschaft „Allianz“ die Versicherung der Polarislichter-Graf v. Bredt für die Dauer von 10 Jahren abgelehnt habe, äußerte sich Graf v. Kästner u. a.: Wenn wirklich die Versicherung in Deutschland unmöglich sein sollte, dann kann man hoffen, daß sie mit Hilfe ausländischer Versicherungs-Gesellschaften möglich sein wird, oder wenigstens Mittel und Wege gefunden werden, um die noch bestehenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Der Differenz mit der Versicherung sei beseitigt. Der Versicherung, die sich bereit erklärt hat, an der Polarisfahrt teilzunehmen, ist eine Polariszulage gewährt worden.

Die Fememordbeschuldigung gegen Rammel

zu Berlin. (33.) Die Vernehmung des Dramatikers Cammel vor dem Untersuchungsrichter in Plessur war am Sonntag Abend noch zu beenden. Die Beschuldigungen gegen Cammel werden noch insgesamt sechs Zeugen erhoben und auf ihren Eid eingelassen. Wie lest bekannt wird, werden Cammel überhaupt zwei Fälle der aktiven Beteiligung an Rememorden in Oberösterreich zur Last gelegt.

Nach einer Mitteilung der B. Z. am Mittwoch hat Cammel bei seiner Vernehmung über die Ermordung Kerschek's anzuzeigen, daß er bei der Ausführung des Verbrechens zuzuzi gewesen sei. Er bestreitet aber jede aktive Beteiligung und besonders, daß er den verhängnisvollen Todesstoß abzugeben habe.

Um das Herz Norwegens

Fransösisch-Auslandspropaganda in Norwegen.
Die französische Kulturpropaganda scheint sich neuerdings auf Norwegen zu stützen. Eines der bemerkenswertheiten Anzeichen dafür ist die Gründung einer französischen Zeitung in Oslo. Das Blatt nennt sich „Fransösisch-Norwegischer Kurier“. Als Sprachgelehrte des Vastes tritt Madame de Selmas auf. Die Zeitung enthält Aufsätze, Gedichte, Romane, Aufsätze, kritische Beiträge über Mode und französische Kunstwerke. Die erste Nummer beginnt mit einem französischen Roman und einer Substanz: eines Vortrages eines französischen Professors an der Sorbonne. Man erinnert sich daran, daß vor einigen durch die Vermittlung der französischen diplomatischen Vertretung in Norwegen ein Abkommen getroffen wurde, nach dem norwegische Schüler, die in Frankreich Studieren, eine französische Sprache erlernen sollten, eine bedeutende Befähigungsa-

Eine Bilchofs-Bilchattung zum 17. Novembe

Der katholische Arbeiterbund in Berlin, Bischof Dr. Stephan Schreiber von Weissen, veröffentlichte einen Aufruf, in dem es heißt: „In den Stadt- und Gemeindefamilien werden unsere Finanz- und Wirtschaftskrisen in kulturelle Fragen in weitestgehendem Maße übergehen. Der Kampf geht um „christlich- oder weltliche Ehre“. Es geht um die freie Arbeit der Volkshäufigkeit, um die Seelenge in den Krankenschwestern, Pfletern und Stenographen, es handelt sich um die Erziehung unserer Jugend in christlich- oder weltlicher Kultur. Es geht um die Frage der materiellen und geistigen Kultur. Ich fordere darum alle Katholiken auf, um an der Wahl vollständig zu beteiligen und ihre Stimme nur einer Partei zu geben, welche die Gewähr bietet, daß sie im Sinne katholischer Weltanschauung im Stadt- und Gemeindefamilien arbeiten wird.“

Ein Gasbehälter in die Luft gelassen.

Zwei Personen getödt und sieben verletzt. Eine furchtbare Gasexplosion ereignete sich in Flo-
tia im Ziani. Drei Gasgeschäfter in die Ho-
he, in Ziani wurden auf der Stelle getödtet.
Neben mit schweren Verletzungen in hoffnungs-
losen Zustand ins Krankenhaus gebracht. Neißig
Personen schlugen empor. Die Explosion wurde mei-
stentheils getödtet, und in einer Umgebung von mehreren
meist. Mehrere wurden alle Fenster zertrümmert zertrüm-
mert. Der Sachschaden wird auf über eine Million
Dollars geschätzt. Die Explosion entstand dadurch, daß
ein Arbeiter einen glühenden Plasterstempel auf
warf.

Der Vulkan Santa Maria beruhigt sich

Nach den letzten Nachrichten aus Guatemala haben die Zeitungen des Zentrums Santa Maria plötzlich kurz vor dem Ausbruch des Vulkans eine große Menge von Asche und Gestein mit Personal des roten Kreuzes (welches sich in der Gegend befindet) durch die Gegend geschickt, um die Bevölkerung von über 200 kleinen Dörfern, größtenteils in der Gegend von Santa Maria, zu warnen. Die Zahl der umfereintommen Einwohner beträgt nach den letzten Schätzungen nur über 450.

Curien zum Reichswirtschaftsminister ernannt.
— Berlin. (22.12.) Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curien unter Entbindung von seinem Amte als Reichswirtschaftsminister zum Reichswirtschaftsminister ernannt.

Deutsch-französische Annäherung.

Duisberg über die Politik Stresemanns.
— Paris. (22.12.) Geheimrat Dr. Carl Duisberg der Vorstände des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, hat einem Mitarbeiter des „Excelsior“ eine Unterredung gewährt, in der er sich über die deutsch-französische Annäherung äußerte. Geheimrat Duisberg hob dabei besonders die Verdienste Stresemanns hervor und erklärte, die Politik Stresemanns habe eindeutig der Welt der Weltenerwartung ein Ende bereitet, und damit für die Welt den Weg zu einem neuen Frieden. Die Welt wird dieses Gefühl haben, das seit einem Jahre bestanden hat, dass man nicht mehr weiß, was man tun soll, um die Welt zu einem neuen Frieden zu bringen. Die Welt wird dieses Gefühl haben, das seit einem Jahre bestanden hat, dass man nicht mehr weiß, was man tun soll, um die Welt zu einem neuen Frieden zu bringen.

Neue Auslandsanleihe des Reiches?

— Berlin. (22.12.) Der Präsident der Bankers Trust Company, R. D. Cager, verhandelt in Berlin mit den Großbanken. Es erhält sich das bestimmte Gerücht, dass eine neue Auslandsanleihe des Reiches in Vorbereitung sei. Auch in der Reichsbank war Herr Cager.

Englisch-russische Unstimmigkeiten.

Die bolschewistische Propaganda.
— Ueber die Frage der bolschewistischen Propaganda ist es zwischen England und Sowjetrussland nunmehr bereits zu den ersten Unstimmigkeiten gekommen. Auf die Erklärung des englischen Außenministers Henderson im Unterhaus, dass England auch eine revolutionäre Propaganda der Kommunisten auf die russische Regierung keinen Einfluss zu haben behauptet, nicht bilden und für als Bruch der Vereinbarungen betrachtet werde, hat die Sowjetregierung mit einem halbamtlichen Kommentar erwiedert, der in London auf erheblichen Aufsehen gefallen ist. Moskau erklärt darin, die Sowjetregierung könne für die Kommintern keinerlei Verantwortlichkeiten eingehen und habe auch eine solche nicht abzugeben, ebensowenig wie Henderson etwa die zweite Internationale festlegen könne. Man sieht also, dass dieses erste Missverständnis bereits eine auffallende persönliche Zuspitzung aufweist, und zwar in einer Frage, die man für die künftige Gestaltung der anglo-russischen Beziehungen als die wichtigste bezeichnen kann.

Russisch-japanische Spannung.

— Aus Tokio wird gemeldet: Der Ausbruch des Prozesses gegen zahlreiche japanische Kommunisten, die in den letzten Monaten verhaftet waren, dürfte unter Umständen zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Ausland führen. Wenn die japanischen Kommunisten vom Ausland finanzielle Unterstützung erhalten können, so würde das nach einer Erklärung des japanischen Außenministers eine solche Maßnahme voraussetzen, denn die Unterstützung japanischer Kommunisten sei eine Verletzung der zwischen Japan und Ausland bestehenden Verträge.

Neuer Reichsminister-Vertrag in England.

— Einer Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion zufolge, begann am Sonntag in Boroneisch die Gerichtsverhandlung gegen 42 Mitglieder einer gegenrevolutionären Organisation, die ihre Tätigkeit unter dem Deckmantel einer religiösen Seite ausübte. Die Angeklagten trugen mehrere Jahre hindurch gegenrevolutionäre literarische, literarische und vertrieben.

Organisation erschienen vor Gericht in weichen Kleidern mit aufgestellten Ärmeln und riefen auf sämtliche Fragen des Gerichts „Schuldig“ und antworteten „Ja“.

Süddeutsche Reise des „Graf Zeppelin“.

— In Frankfurt a. M. geriet:
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Sonntag früh 7.54 Uhr zu der Süddeutschen Reise aufgetrieben. An Bord befanden sich 22 Passagiere, darunter der Konstruktionschef des Luftschiffs, Dr. Dietrich. Das Luftschiff wurde von Kapitan Hagemann geföhrt. Dr. Dietrich reiste zur Zeit in Berlin, während Kapitän Hagemann sich in Ulm befand. Um 12.25 Uhr erließen das Luftschiff über Frankfurt a. M. und fuhren nach einer längeren Schließung um 11.15 Uhr den Flugplatz an. 11.34 Uhr flogen die Luftschiffe und wurden sofort entlassen. Das Luftschiff ist jetzt in Ulm angekommen. Die Luftschiffe werden in der nächsten Zeit nach Frankfurt a. M. fliegen. Die Luftschiffe werden in der nächsten Zeit nach Frankfurt a. M. fliegen.

Schwerer Eisenbahnunfall bei Berlin.

5 Tote, 4 Schwere und 3 Leichtverletzte.
Der Personenzug 402 Magdeburg-Leipzig ist Sonntag früh um 7.50 Uhr in der Nähe des Bahnhofes Berlin mit der Lokomotive und den vorderen Waggons eingestürzt. Drei Personen wurden getötet, fünf schwer und drei leicht verletzt. Die Bruchstücke fliegen aus Magdeburg, Berlin, Magdeburg und der Umgebung der Stadt. Die Lokomotive und die Waggons wurden in die Luft geschleudert. Die Lokomotive wurde in die Luft geschleudert. Die Lokomotive wurde in die Luft geschleudert.

Schon jetzt Rücktritt Voß?

— Ein Berliner Montagblatt meldet, dass der Berliner Magistrat bereits in der am Donnerstag angelegten Stadterweiterung den Rücktritt des Oberbürgermeisters Voß mitteilen werde.

Die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich.

Die Gemeinderatswahlen in Niederösterreich sind ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich groß. Die bürgerlichen Parteien, vor allem die Christlich-Sozialen und die Großdeutschen, sprechen von einem Erfolg. Von sozialdemokratischer Seite wird dagegen behauptet, dass die Heimwehrbewegung den bürgerlichen Parteien keinen ihren Erwartungen entsprechenden Gewinn gebracht habe. Bis 23.30 Uhr liegen die Ergebnisse aus 1646 Gemeinden vor. Die sozialdemokratischen Parteien erlangten bisher 17.047 Mandate, die Sozialisten 4040 Mandate. Bei der früheren Wahl erhielten die sozialdemokratischen Parteien 10.333 Mandate, die Sozialisten 3564 Mandate. Die Ergebnisse aus 65 Landgemeinden liegen noch aus.

Zugerechnungen in Luben.

Das amtliche Ergebnis.
— Am Sonntag fanden in Luben die Zugerechnungen statt. Nach dem amtlichen endgültigen Ergebnis erhielten die Mandate der vorkriegs Wähler (in Klammern): Sozialistischer Wahlkreis 27.808, 20 Sitze (38), Sozialdemokraten 33.295, 21 Sitze (35), Kommunisten 6714, 7 Sitze (5), Demokraten 215, 2 Sitze (2), Zentrum 886, 1 Sitz (1), Bauern 781, 1 Sitz (1), Nationalsozialisten 628, 6 Sitze (1).

Neue Anleihenläufe des Reiches.

— Reichsminister Hermann Müller hat eine neue Unterredung mit dem Reichsfinanzminister. Dieser hat eine Resorptionsrechnung im Reichsfinanzministerium. Neue Anleihenläufe des Reiches liegen, wie der „N.“ meldet, vor der Verwirklichung.

Ende der englischen Besetzung am 13. Dezember.

Nach dem dem englischen Kommando in Wiesbaden ausgegangenen Befehl wird die englische Besetzung am 13. Dezember im Laufe des Vormittags ihr Ende erreichen. Der Abzug wird in feierlicher Form vollzogen werden. Der letzte Besatzung wird die Kriegsflagge vom Hauptquartier herabgelassen, und die Truppen werden dann unter Vorantragen dieser Flagge zum Bahnhof begeben.

Briefe des Reichstages.

— Der Neorationalisationsausschuss für die Vant internationalen Zahlungsanleihe hat in seiner Sitzung am Sonntag Nachmittag zum Sitz der Vant die Vant Briefe bestimmt. Im nächsten Brief stand auch, dass die Vant Briefe bestimmt. Im nächsten Brief stand auch, dass die Vant Briefe bestimmt. Im nächsten Brief stand auch, dass die Vant Briefe bestimmt.

Unstimmigkeiten in Rumänien.

— In Bukarest sind einige 30 Personen der vertriebenen Gesellschaften, darunter auch höhere Beamte, unter der Aufsichtnahme des Verbands der gewaltlosen Verfassungsänderung in Genuß des Kronprinz Carol verhaftet worden. In Genuß wurde der dortige Kommunist aus- und gefahren. Die Verhaftung seines Vaters erfolgte durch das Bestehen eines Unstimmigkeiten. Die Verhaftung erfolgte durch das Bestehen eines Unstimmigkeiten. Die Verhaftung erfolgte durch das Bestehen eines Unstimmigkeiten.

Mord vor dem Reichstag.

Ein furchtbarer Mord wurde in der Nähe eines Dorfes bei Neapel begangen. Der 23-jährige Schwager näherte sich während des Gottesdienstes dem am Altare stehenden 33-jährigen Mörder und schlug ihm mit einem Stein den Kopf ab. Der Kopf rollte bis zu dem Altar hin. Der erste Kirchenbesucher nahm den Mörder fest. Er gestand, daß er die Tat verübt habe, um die Ehre seiner Schwester zu rächen, weil der Ermordete Mörder diese verübt und dann nicht gehandelt habe.

Eine Stadt vom Feuer bedroht.

Die Stadt Velletri, östlich von San Francisco, ist von einem gewaltigen Aufbruch bedroht, der den Umfang wie die Katastrophe im Jahre 1923 annimmt. Mehr als 4000 Personen kämpfen verzweifelt gegen die Wucht der Elemente. Der Feuer hat sich über das Land dahin und verteilt alle Vermittlungen. Das Feuer ist bereits auf den Hängen, die die Stadt umgeben, angelangt. Es verläuft den gleichen Weg, wie im Jahre 1923. Die ganze Stadt ist alarmiert. Aus den Fabriken strömen die Arbeiter, aus den Schulen die Schüler heraus. Alle Bürger der Stadt eilen den Feuerwehren zu Hilfe, um vereint über die Flammen Herr zu werden. Fachleute erklären, daß nur eine Verringerung der Windrichtung das Eindringen des Feuers in die Stadt verhindern könnte.

Sohr der Kuecht

ROMAN VON ARNO FRANZ

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(22. Fortsetzung.)

„Sie läßt er auch nicht ungeschoren“, begann ein Dritter, „das werden Sie erleben. Der ist ein ganz Gefährlicher. Und wenn Sie's gar nicht denken, schmeißt er den Knüttel nach Ihnen.“

„Maß er“, sagte Sohr, „nur soll er treffen und richtig treffen, sonst geht's ihm schlecht. Das könnt ihr ihm befehlen, wenn einmal die Rede darauf kommt.“ — „Mahlzeit.“

Sohr stand auf, um zu gehen, da stürzte Claus in die Stube.

„Du sollst zu Mutti kommen, Sohr!“ rief er.

„Was soll ich denn da?“

„Das weiß ich nicht. Aber du brauchst keine Angst zu haben, sie ist gar nicht mehr nervös.“

„Hat sie dir das gesagt?“

„Nein!“

„Und woher weißt du's dann?“

„Sie hat mächtig gelacht, wie wir die Bonbons gegessen haben, die du mir aus Berlin mitgebracht hast.“

„Deswegen lacht man doch nicht.“

„Ich hab' ihr doch gesagt, was du zu mir gesagt hast, wie du sie mir gegeben hast.“

Sohr zerschlug sich vergeblich den Kopf. — „Was hab' ich denn gesagt?“

„Das war für den Durs, hast du gesagt. Die schmecken so, wie Mutti manchmal ein Gefühl macht — lauerlich.“

„Dann graduliere dir“, rief Hannjörg, „die anderen lachten ein schallendes Lachen. Nein, jetzt ging man noch nicht heim oder zu Bett. Das gab da drinnen sicher ein Lachen zwischen den beiden. Und das war immer ein Plätscher für die Unbeliebigen.“

„Aber es gab kein Lachen da drinnen und die Unterredung schien ewig währen zu wollen. So daß es eines nach dem anderen und jedes mit besonderen Gedanken vorzog, die Stube zu verlassen.“

Am Zimmer der Herrin, das Sohr heute zum ersten Mal betrat, saßen Frau Raden und ihr Schwager an einem weiß gedeckten Tisch. Sie sahen dem Eintretenden mit offenkundiger Aufmerksamkeit entgegen. Der Großvater hatte sich in

Er machte ein totenes Gesicht, aber die zwinzelnden grauen Augen trafen den Ernst dieses Gesichtes. Und Frau Raden sah heute anders aus als sonst.

„Ich entbiete Sie“, begann sie, „vor Ihrer Herrin lauerliches Angesicht.“

„Ich finde es heute nicht lauerlich, gnädige Frau.“

„Wer sonst?“

„Randmann!“

„Sie sind von einer beneidenswerten Offenheit“, sagte Frau Raden, kam auf ihn zu und gab ihm die Hand.

Sohr kniete sich nieder und küßte die Hand.

Das kam Frau Raden derart ungewohnt, daß sie verlegen errödete und hilflos zu ihrem Schwager hinüberlief. Sie wußte nicht, wie sie sich diesem Neuen und Unerwarteten gegenüber verhalten sollte.

Der lange Raden nickte ihr vergnügt zu. „Er kann schmecken, wie Hofmeister verprügelt“, sagte er. Und da ihm die Verlegenheit der Schwägerin ein iphigüisches Vergnügen bereitete, tat er auf allem Ueberflut auch noch die Frage: „Findest du nicht auch, Carlo, daß er ein ganz manierlicher und unmaßstablicher Mensch ist?“

Und Sohr, der die Wucht des Großvaters erriet, schlug in dieselbe Kerbe, indem er fragte: „Gnädige Frau haben das wohl bezweifelt?“

„Zu dumm, daß sie auf diese Fragen keine Antwort fand. Das war zum Heulen. Sie kam sich tatsächlich vor wie die verheiratete Peterlilie ihres Schwagers.“

Da rettete Claus, der der Begrüßung zwischen Mutter und Freund ein andächtiges Staunen ignorierte, die Situation. „Küßte Mutti nochmal die Hand, Sohr.“ — Du kannst so einen feinen Diener machen.“

Die Hände griffen da plötzlich nach dem kleinen Mann und zwei Köpfe kamen in gefährliche Berührung.

„Carlo“, polterte Raden, den heute der Teufel zu retten schien, unter Lachen heraus, „nun sag schon: Näher mein Gott zu dir! Du mochtest den Sohr ja immer auf leiden.“

„Du bist ein acrueller Mensch und ein abscheulicher.“

„Nicht wahr! Das lag mir Vornehm jeden Tag zweimal.“

„Und alauß mir, sie hat recht.“

„Wenn es zwei beneideten, muß es wahr sein.“

„Kommen Sie, Herr Sohr, trinken Sie eine Tasse Tee mit uns“ — sie nötigte ihn, Platz zu nehmen — „und haben Sie aufrichtigen Dank für die so vorbildliche Wahrung meiner Interessen.“

„Gar nichts zu danken, gnädige Frau. Es war mir Vergnügen. Ich habe selbst erfahren müssen, was eine unbedachte Handlung auf sich haben kann. Und dann habe ich

„Schluß, mein Sohn“, sagte dieser und hielt ihm die Hand über den Tisch hin, „wir sind quitt!“

„Keinlos zufriedener?“

„Bis jetzt ja — und lassen Sie mich mal wissen, was heute alles auf Zintenschlag geschehen ist.“

Da ließ Sohr den Tag Revue passieren und alle haben, daß es kein schöner gewesen war.

„Du hast da hüßlich in den Kesseln gefressen, Carlo“, sagte Raden zu seiner Schwägerin, „das hätte eine nette Bekleidung geben können.“

Eine leise Verstimmlung, aus Scham geboren, kroch in Frau Carla empor. Ueber ihr Gesicht zog ein Schatten. Enttäuscht zu haben, tut weher, wie enttäuscht worden zu sein. Man will nur unheimlich schuldig werden.

„Es ist ja vorbei“, vernahm Sohr. „Bei Soldaten war schon die Kritik keine besonders erfreuliche Sache. Schließlich will man doch ein e n e Menschen vertrauen können.“

Aus zwei blauen Augen blickte ihm stiller Dank entgegen.

„Und was ist mit Volpi?“ fragte Raden, „hier hat er doch nichts mehr zu lachen.“

„Er hat seinen Bosen quittiert.“

„Freiwillig?“

„Nicht so ganz! Zuletzt aber sah er doch ein, daß der Staatsanwalt keine angenehme Bekanntschaft ist.“

„Und was ist das da?“ Er zeigte auf Sohrs verbundenen Kopf.

„Sein letztes Angebinde an mich. Der Kerl wußt nicht abel. Aus zehn Meter Entfernung ist das immerhin eine Leistung.“

„Das hätte schlimmer ablaufen können“, sagte Frau Raden, in ihrer Stimme klang eine Erregung und ihre Augen waren voll Teilnahme.

„Ein Bauerndäuleken ist keine Gießkanne. Er muß eine Beule vertragen können“, erklärte Raden das Thema und ging am geschäftlichen Tische über, indem er sich freudig an seine Schwägerin wendete. „Was wird nun mit dem wackeligen Volpi. Carlo?“

„Da, was wird damit? Vielleicht ist Herr Sohr so freundlich, ihn zu übernehmen.“

„Danke, gnädige Frau. Davon bitte ich abzulehnen. Ich möchte nicht den Anschein erwecken, als hätte ich heute für mich gehandelt.“

„Sind Sie doch kein Froch, Sohr“, mischte sich Raden ein. „Einer muß doch da draußen kommandieren. Das gibt es sonst einen Heidenpaß. Jeden Tag Bogelkicken!“

„Ich bin anderer Ansicht, Herr Raden. Kommandieren wird nicht nötig sein. Anstellen genügt auch. Ich alauß die Leute in der Hand zu haben auch ohne den ominösen Diefel.“

Spangenberg, den 12. November 1929.

Bestandene Prüfung. Lehrer Georg Ostermann hat seit 14 Jahren an der hiesigen Stadtschule Unterricht gegeben und am Reifezeugnis teilgenommen, unterzog sich in der letzten Woche der Mittelschulprüfung vor dem Prüfungsausschuss in Kassel. Er hat die Fächer Deutsch, Mathematik, Naturgeschichte, Geographie und Geschichte mit gutem Erfolg absolviert. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolge.

Öffentliche Versammlung. Wir werden an dieser Stelle nochmals auf die morgen Abend im Saal des „Baum“ stattfindende Wählerversammlung der Wählergemeinschaft hinweisen. Die Wählergemeinschaft vereint die Handwerker, Gewerbetreibenden, Beamten und Angestellten und die Freien Berufsleute.

Vortrag. Wir weisen an dieser Stelle noch auf den heutigen Vortrag im Goldenen Löwen hin. Der Vortrag, der im vorigen Jahre hier stattfand, war eine gute Kalkulation über Maßnahmen bei allen Notfällen. Das Wohlwollen-Institut ist weit und bekannt. Siehe Inserat.

Badeanstalt in der Stadtschule. Die Badeanstalt kann wieder von Bädern benutzt werden; Sonntagabend Nachmittags. Preis der Badelkarte: 10 Pf. Ausgabestelle: Hausmeister Schmidt.

Wettervorhersage bis Mittwoch abend: Nach dem Wetterbericht der Reichs- und Landeswetterzentrale ist für den morgigen Tag noch Schneefall und Regen zu erwarten, aber weiterhin unbedeutend.

Fürsorgewesen. In weiten Kreisen beagueln die Unwissenheit darüber, wer die Last der verschiedenen Zweige der öffentlichen Fürsorge trägt. Die Kleinrentner und Sozialrentnerunterstützungen werden zu 70 v. H. vom Kreis und zu 30 v. H. von den Gemeinden getragen. Die Aufnahme, daß Reich oder Staat Lasten tragen, ist irrig. Das Reich stellt wohl von Zeit zu Zeit Mittel zur Verfügung. Der Anteil, der auf einzelnen Kreis entfällt, ist jedoch zu gering, um eine Ausfüllung nicht empfiehlt. Die auszuübende Tätigkeit ist dann bei Gelegenheiten (Weihnachten usw.) in Form von Zuschüssen zu leisten. Die laufenden Unterhaltungen werden aber, was besonders betont sei, in vollem Maße von Kreis und Gemeinden bestritten. Auch die Unterhaltungen für die Kriegshinterbliebenen (Wohlfahrt, Bekleidung von Mänteln und dergl.) werden von Kreis und den Gemeinden geleistet. (70 und 30 v. H.)

Dann alle Anträge dieser Art gestellt werden, dann ist der Antragsteller von vornherein wissen, daß die Kosten aus der Kreis-Kommunalfiskal und den Gemeindefiskal kommen. Da die eigenen Einnahmen des Kreises gering sind, ist der Kreis zum wesentlichen Teil auf die Unterstützung von Kreisrentnern, die die Gemeinden zahlen, angewiesen. Das bedeutet, daß die Kleinrentner, Sozialrentner und Kriegshinterbliebenen-Unterstützungen legieren von den Gemeinden gewährt werden. Das ist natürlich auch von den anderen Zweigen der Fürsorge (Armen- und Wohlfahrtsunterstützung). Das Fürsorgewesen hat überhaupt einen weiten Umfang angenommen. Es folgt, daß die Gemeindehaushaltungspläne sehr groß sind und die Steuerzahler Teile der Bevölkerung in Anspruch genommen werden. Die Zahlen sollten allen Personen, die vielleicht aus Unkenntnis die Ungültigkeit der Fürsorge schimpfen, vor Augen führen.

Hohes Alter. Frau Ww. Marie Eberhardt hat ihren 80. Geburtstag gefeiert. Frau Eberhardt erfreut sich noch voller Frische und Mäßigkeit. Wir wünschen ihr die Hand zur Gratulation.

Kommunales.

Dem Bürgermeisteramt wird uns geschrieben; als Erwiderung auf gewisse Äußerungen in der Öffentlichkeit sei folgendes festgestellt:

Stellung über die Schulden in den Städten stand Spangenberg, obgleich durch die aufgenommenen Darlehen finanzielle Vorteile gewonnen worden sind (Wald, Wiese, Haus, Wege und Anlagen), hinter anderen Städten zurück. Dabei ist die Hauptschuld durch die Verlegung des Landweges Spangenberg-Landfeld, die der Kreis beschloß, hat, und die damit zusammenhängenden Ausbaurbeiten entstanden. Wird übrigens der Landweg eines Tages in eine Landstraße umgewandelt — an maßgebenden Stellen war davon die Rede —, so erhält die Stadt den Wert des Grund und Bodens der Straße vom Bezirksverband erstattet. Die Niedrigkeit des Wassergeldes, das bei einer Wohnung von 1-3 Zimmern 4 RM., bei einer Wohnung von 4 und 5 Zimmern 8 RM. und bei einer Wohnung von mehr als 5 Zimmern 12 RM. im Jahre beträgt, ist allgemein anerkannt. Die Wassernot Spangenberg war groß. Natürlich muß zur Abdeckung eines Teils der Aufgelasse des Pumpwerks ein Darlehen aufgenommen werden, dessen Zinsen und Abtragsdienst durch eine gewisse Erhöhung des Wassergeldes bestritten wird. Jeder Einsichtige wird sich hiernit gern abfinden. Die Ausbringung einmaliger Beiträge zur Abdeckung eines Teils der Aufgelasse, die anderwärts üblich ist und für ein Haus 100 RM. ausmachen würde, wäre eine Lösung, die wohl die wenigsten Einwohner vorziehen. Daß die Stromgelderhältnisse in Spangenberg günstiger sind, bedarf kaum der Erwähnung. Die Wasserentnahme sich auf 1 RM. je hl., während sie sich in fast allen anderen Städten auf mindestens 2 RM. stellt. Die Hundesteuer steht wie eine vorläufige Umfrage ergeben hat, in Spangenberg am niedrigsten. Die Stadt hat davon abgesehen, durch Einführung einer städtischen Steuerordnung die Hundesteuer zu erhöhen. Auf dem Gebiete der Vermögenssteuer gelten die reichsrechtlichen Mindestsätze. Von der Möglichkeit, die Vermögenssteuer für eine Reihe von Fällen hinaufzusetzen, hat die Stadt keinen Gebrauch gemacht. Das Einkommen an Jagdpacht, das in vielen, auch größeren Gemeinden reissend von der Gemeinde vereinnahmt und für all eine Zwecke verwendet wird, steht in Spangenberg anteilmäßig den Jagdgemeinschaften zu. Die Badegeldsätze sind hiertor kaum nennenswert. Während an anderen Orten 10 oder gar 12 RM. kostet, zahlte man in Spangenberg bisher 4 RM. Dabei ist die Inanspruchnahme der sonstigen Einrichtungen des Liebenbachbades (Wald- und Lustbad, Turmloch, Brausebad usw.), die auswärtige Badeanlagen nicht aufweisen, eingerechnet. Das Sprunggeld für Sie en ist in Spangenberg auf 0,75 RM., in anderen Städten auf 2 — 3 RM. festgesetzt. Anliegerbeiträge zur Anlage von Straßen und Bürgersteigen sind bislang in Spangenberg nicht erhoben worden. So kann die gegenwärtige Stadtverordnetenversammlung mit dem Bewußtsein scheiden, daß sie im Verein mit dem Magistrat die Einwohnerschaft in der weitestgehenden Weise geschenkt hat.

Sport-Ecke.

Handball.

Spangenberg 1. — Fortschritt 6:2 (4:0)

Ein sehr interessantes u. festes Spiel zeigte am letzten Sonntag obige Mannschaften. Trotzdem die Fortschrittmannschaft erst auf der Polzeisole in Damm — Mühlendamm zusammengekommen wurde, zeigte sie sehr gute Leistungen und stellte unserer 1. Mannschaft einen starken Gegner. Wenn auch letztere mit 2 Mann Ersatz eintrat, so ist doch die Leistung der Fortschrittmannschaft hoch anzuerkennen. Hoffentlich geben uns diese Mannschaften auch weiterhin Gelegenheit, unser Sportinteresse zu zeigen.

Malersfeld Jgd. — Spangenberg Jgd. 1:1

Eine sehr gute Leistung zeigte unsere Jugendmannschaft in Malersfeld, da sie nur mit 9 Mann antrat. Sie ließ sich nicht abdrücken und zeigte, daß sie noch zu spielen vermag.

Wahlvorschläge zur Kommunal- und Landtagswahl.

Wahlbezirk Kreis Melsungen.

Gemäß § 51 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Provinzialparlamenten (Kommunalparlamenten) und Kreistagen vom 25. Juli 1929 werden nachstehende, durch Beschluß des Bezirkswahlausschusses vom heutigen Tage zugelaufenen Wahlvorschläge veröffentlicht:

1. Kennwort: **Christliche Arbeitsgemeinschaft Stadt und Land.**
1. Kranz, Adam, Landwirt zu Genjungen, Oberste Gasse 1.
2. Kaufmann, Karl, Student zu Melsungen, Kosenhhe.
3. Voss, August, Landwirt und Bürgermeister zu Hilgershausen Nr. 7.

2. Kennwort: **Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).**
1. Berich, Ludwig, Verwaltungsangestellter zu Melsungen, Notburger Str. 47b.
2. Frankfurth, Paul, Bürgermeister und Landw. zu Altmorschen.
3. Schent, Adam, Weber zu Spangenberg, Neustadt Nr. 34.

3. Kennwort: **Zentrums-Partei.**
1. Dietrich, Karl, Rektor zu Kassel, Wilhelmstr. 10.
2. Rth, Joseph, Bürgermeister zu Kassel, Wilhelmshherallee 108.
3. Beder, Heinrich, Uhrmacher zu Kassel, Martinsplatz 3 b.

4. Kennwort: **Deutsche Demokratische Partei.**
1. Roelle, Heinrich, Regierungsrat zu Kassel, Humboldtstr. 12.
2. Dorn, Georg, Bürgermeister zu Melsungen.
3. Kuppel, Heinrich, Taubstummenoberlehrer zu Homberg.

5. Kennwort: **Kommunistische Partei Deutschlands.**
1. Bahagen, Ernst, Parteiführer zu Kassel, Franzgraben 47.
2. Krath, Heinz, Elektriker zu Kassel, Dhlstr. 20.
3. Bape, Konrad, Schlosser zu Kassel, Mrkerstr. 33.

6. Kennwort: **Christlicher Volksdienst.**
1. Niebeling, Magnus, Pfarrer zu Kassel, Große Rosenstr. 5.
2. Kaiser, Otto, Landesinspektor zu Kassel-Wilhelmshöhe, Westfalenstr. 4.
3. Groß, Joh. Gustav, Direktor zu Kassel, Hohenzollernstr. 44.

8. Kennwort: **National Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei, (Hitler-Bewegung).**
1. Freiler, Roland, Dr. jur. Rechtsanwalt zu Kassel, Hinzpeterstr. 8 III.
2. Weirich, Karl, Oberfeuerleitender und Bauleiter zu Kassel, Jordanstr. 18 III.
3. Jordan, Rudolf, Junglehrer zu Fulda, Leipzigerstr. 59.

9. Kennwort: **Nichtspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).**
1. Umlandt, Max, Syndikus zu Melsungen, Kasseler Landstr. 530.
2. Reinhold, G. Fr., Zementwarenfabrikant zu Genjungen.
3. Bme, Wilhelm, Landwirt zu Melsungen.

Kassel, den 26. Oktober 1929.

Der Bezirkswahlleiter, Stoer, Landesrat.

Wahlvorschläge zur Kreistagswahl.

Gemäß § 107 in Verbindung mit § 51 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Provinzialparlamenten (Kommunalparlamenten) und Kreistagen vom 25. Juli 1929 werden nachstehende, durch Beschluß des Wahlausschusses vom heutigen Tage zugelaufenen Wahlvorschläge veröffentlicht:

1. Kennwort: **Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).**
1. Rdiger, Valentin, Geschäftsführer — Melsungen.
2. Frankfurth, Paul, Bürgermeister u. Landwirt — Altmorschen.
3. Bodemhl, Richard, Landwirt u. Weber — Landfeld.

8. Kennwort: **National Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitler-Bewegung).**
1. Reinhardt, Dr., Heinrich, prakt. Arzt — Melsungen.
2. Knothe, Johannes, Landwirt — Mrschhausen.
3. Dll, Karl, Packer — Melsungen.

9. Kennwort: **Nichtspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).**
1. Fröhlich, Adam, Zimmermeister — Genjungen.
2. Kberling, Kaspar, Kaufmann und Landwirt — Guxhagen.
3. Umlandt, Max, Syndikus — Melsungen.

10. Kennwort: **Christliche Arbeitsgemeinschaft.**
1. Käse, Franz, Justizinspektor — Melsungen.
2. Salzmann, August, Schuhmachergewerbetreibender — Spangenberg.
3. Brnz, Hermann, Fabrikant — Genjungen.

11. Kennwort: **Deutsche Demokratische- und Mittelstandspartei.**
1. Klein, Heinrich, Staatsfhrer — Spangenberg.
2. Schneider, Werner, Landwirt — Niedermrlich.
3. Bornmann, Heinrich, Hauptlehrer — Altmorschen.

12. Kennwort: **Landvolksliste.**
1. Kranz, Adam, Landwirt u. Bürgermeister — Genjungen.
2. Appell, Georg, Landwirt — Spangenberg.
3. Dring, August, Landwirt — Altmorschen.

Spangenberg, den 4. November 1929.

Der Vorsitzende des Kreiswahlausschusses.

* Von jedem Wahlvorschläge nur die ersten drei Namen.

Rundfrage!

Worin liegt das Geheimnis des neuen Ford, das den Sturmschritt seiner Verbreitung rechtfertigt?

Und was kostet der neue Ford?

Für Ford 828 und 1340 PS. gelten dieselben Preise

Ford	Roadster Sport-Zweisitzer	Mark 3445.-
Ford	Phaeton, 5 Sitze, offen	Mark 3505.-
Ford	Tudor, 5 Sitze-Limousine	Mark 3965.-
Ford	Geschäfts-Coupe	Mark 4030.-
Ford	Luxus-Town Sedan	Mark 5100.-

Ford, Schnellast- und Lieferwagen 1 1/2 bis 2 zu Chassis (Aufbau nach Wunsch) . . . Mark 3745.-

Fordson-Traktor die billige, vollkommene Zugmaschine, neuestes Modell . . . Mark 4365.-

Wir empfehlen ganz besonders **Ford** kombinierte Bcker- und Schlachterwagen

Ford kaufen heißt Geld sparen!

Kommen Sie zur Besichtigung!

Für Eröffnung!
am Dienstag, den 12. ds. Mts., 17 Uhr

Ford

1. Sind Sie im neuen Ford schon mal gefahren?
2. Haben Sie sich von dem Ford-Ausgangsmoment überzeugt?
3. Ist Ihnen die Ford-Wendigkeit aufgefallen?
4. Haben Sie das Ford-Steigvermögen bewundert?
5. Ist Ihnen die labelhafte Ford-Federung nicht aufgefallen?
6. Haben Sie schon etwas über Ford-Material gehört?
7. Wissen Sie, was Ihnen Ford-Kundendienst bietet?
8. Kennen Sie die Ford-Ersatzteilpreise?
9. Kennen Sie vorgeschriebene Ford-Reparaturpreise?
10. Kennen Sie die Ford-Finanzierung zu 4 1/2 % für 12 Monate?

beantworten Ihnen am besten unsere eigenen Ford-Kunden.

Jeder Ford empfiehlt sich selbst.

Jeder Ford-Fahrer bringt uns durchschnittlich 3 neue Kunden.

Ford-General-Vertrieb Autohaus Koch & Co., Kassel
Yorckstraße 50 (früher Kaiser & Co.) / Tel. 5980

Wähler und Wählerinnen

Die Geschicke der Stadt für wieder 4 Jahre liegen in
Eurer Hand.

**Gemeinwohl geht vor Eigennutz,
das Wohl unserer Stadt vor Parteiwirtschaft!**

Wählt richtig!

**Wählt die Berufsständische Liste
Appel-Fenner-Siebert
Liste Nr. 13**

Öffentliche Versammlung.

Mittwoch, den 13. d. Mts., abends 8 Uhr findet im „Grünen
Baum“ eine

öffentl. Wählerversammlung

statt. Es spricht Rektor Blume-Melsungen über:

„Die Kommunalwahlen am 17. November 1929“.

Außerdem: Justizinspektor Käse-Melsungen über:

„Die Tätigkeit d. Hess. Arbeitsgemeinschaft im Kreistage“.

Alle Wählerinnen und Wähler sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Hessische Arbeitsgemeinschaft

J. A. Salzmann.

Silit

Keine Woche vergeht, ohne daß
nicht reichlich von diesem vor-
trefflichen

Bratengeschirr

nachgefordert werden muß. Es be-
steht aus 2 Stücken. Der eine möh-
lenförmige Sonntagstbraten,
darunter Gänsebraten auf den
Tisch bringen will, laufe Silit
bei

Denß, Kassel,
Martinsplatz.

Weihnachtsverdienst
für Jedermann
durch Verkauf uns. erstkl.

Nähmaschine

im Bekanntenkreis gegen
höchste Provision. **Liefe-
rung sofort** franko Haus
direkt ab Fabrik. Zwei Jahre
Ratenzahlung. **Erste Rate**
Februar 1930.

Vertreter überall gesucht.
H. & P. Kaiser
Frankfurt a. M.-Süd.

Gemischter Chor

„Lieblich dörft“

Donnerstag ab 8 Uhr fein
Gesangsstunde
Der Vorstand.

In 3 Tagen

Nichtraucher

Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot, Halle a. S. 21

Inseriert!

Billiges Geflügelfutter . . .

... steigende Eierpreise, Geflügelhal-
ter, nutzt diese Marktlage aus. Mit
Muskator-Eiermehl, dem idealen
Legefutter, werden Körbe voll Winter-
eier erzeugt — also viel Geld verdient.

Proben und Druckschriften kostenlos
von Ihrem Händler oder dem Her-
steller:



Bergisches Kraftfutterwerk GmbH.
Düsseldorf-Hafen



verhilft sicher. Osteosan® • Stiel vitaminhaltiges Fisch-Ei-
weiß aus gepulvertem Fischlebertran • Wirkt verjüngend • Schied
• Keine Kümmerlinge mehr • Erhöht die Fruchtbarkeit und Schwa-
chheit • Günstig bei Gelenk- und Muskelschwäche • Viele Krankheiten
• Unrein, „Malgheer“ mit unzeitigen Fütterungs-Mangeln
erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch

Offenhaltung der Verkaufsstellen vor Weich- nachten.

An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten d. J.
können offene Verkaufsstellen, und zwar am 8. Dezember
bis zu 5 Stunden, am 15. und 22. Dezember bis zu 10
Stunden, jedoch nicht über 18 Uhr hinaus und unter Auf-
schluß der Zeit des Hauptgottesdienstes, offengehalten wer-
den. Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und
Arbeitern ist zulässig.

Spangenberg den 11. 11. 1929.

Der Bürgermeister, Schler.

Städtischer Bauvorsteher.

Der Bauvorsteher und Pfisterer Engelhard Ruge-
rock ist mit dem heutigen Tage zum städtischen Bauvor-
steher bestellt worden. Zu seinen Aufgaben gehört es u. a.
die Arbeiten für die Rechnung der Stadt zu beaufsichtigen
und die Rechnungen der Untern. (Handw., Fußleute usw.)
auf ihre Richtigkeit zu b. schenigen. Jeder Unternehmer ist zu
halten, den Bauvorsteher vor Beginn der Leistung zu ver-
ständigen; im Falle der Nichtbeachtung dieser Anordnung
muß der Unternehmer damit rechnen, daß die Rechnung
nicht zur Zahlung angewiesen wird.

Spangenberg, den 11. 11. 1929.

Der Magistrat, Schler.

Öffentliche Wahl-Versammlung

am Donnerstag, den 14. November abends
8 Uhr

im Saale des „Grünen Baum“.

Es spricht Pg. Strube über das Thema:
„Betrug am schaffenden Volke“.

Juden keinen Zutritt. Eintritt 20 Pf.

National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei
Ortsgruppe Spangenberg.

Anschließend findet eine Mitgliederversammlung statt.

Handwerker-Versammlung.

Die Ortsgruppe Spangenberg hält am Mitt-
woch abend 8 Uhr im „Grünen Baum“ eine

◆ Versammlung ◆

betr. Kommunalwahlen a. b.

Das Erscheinen eines jeden Handwerkers ist Pflicht.

Handwerkerbund.

Wohlmuth

Neue Wege zur Gesundheit!

VORTRAG

MIT LICHTBILDERN

über das

Wohlmuth-Heilverfahren

Mittwoch, d. 13. Nov. abends 8½ Uhr

im Hotel „Zum goldenen Löwen“

Besonders anwendbar bei: Nerven- u. Muskel-Er-
krankungen, neuralgischen Beschwerden, Läh-
mungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Arterien-
verkalkung, allgemeiner Nervosität, Neurosen,
nervösen Magen-, Darm- und Herzerkrankungen,
Blutkreislaufstörungen.

Eintritt frei

Personen unter 21 Jahren haben keinen Zutritt.

Da eine ausführliche Fragenbeantwortung am Vor-
tragsabend nicht möglich ist, halten wir am Tage
nach dem Vortrag in den Räumen des Vortrags-
lokals eine kostenlose Beratung von morgens
10 Uhr bis abends 7 Uhr.

Wohlmuth-Institut, Hannover

Fernsprecher 39527

Georgstraße 29

Donnerstag früh

frische Schellfische u. Bücklinge

H. Mohr.